

Wohn!Design

INTERNATIONALES MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

€ 6,50
CHF 12,90
NOK 85,00
4/2005
Juli/Aug.

Gewinnen Sie!

Ein Supersofa zum Relaxen

Dîner D'Amour

Slow-Food-Küche für Genießer

Möbel aus Mailand

Messe-News von chic bis schock

Neue Leuchten und Trendsetter

Zimmer-Service

Musik und TV für jeden Raum

Exklusiv! Die
Top-Shopping
Adressen

Manche mögen's heiß!

Tolle Sommerideen für Haus und Garten





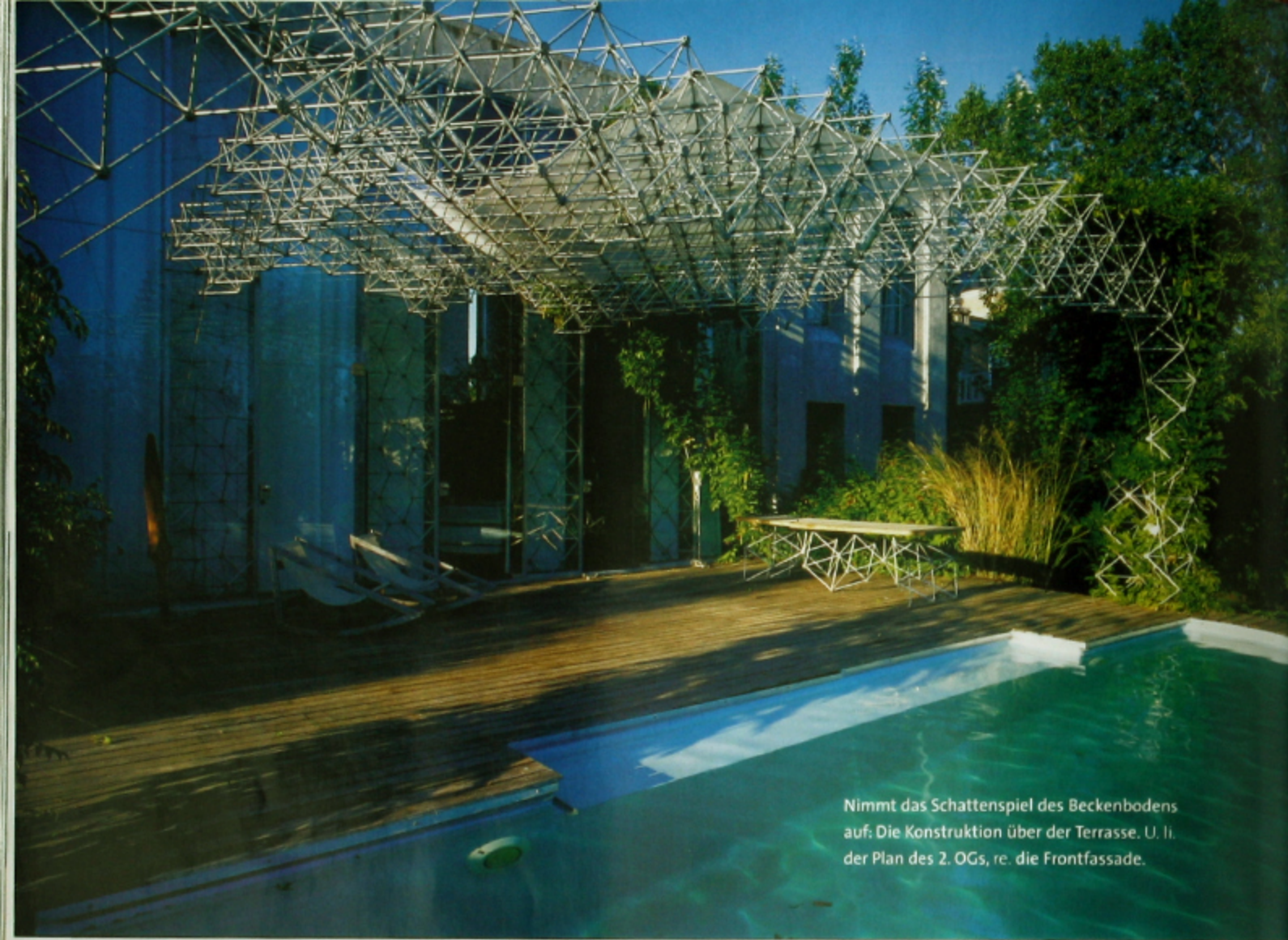
FOTOS SOFIA URTUBE TEXT HELENE SCHWAB

Radikale Moleküle

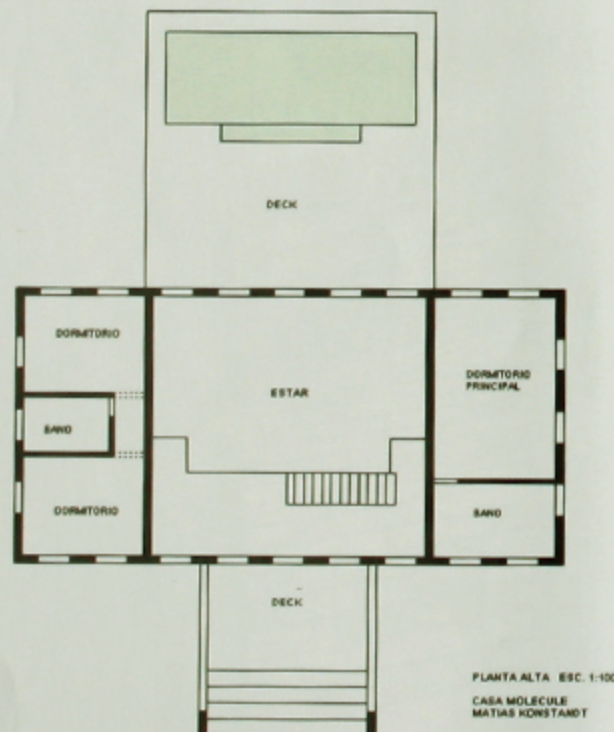
Für den argentinischen Architekten Matias Konstandt liegt die Freiheit im Detail: Dank seiner Konstruktion kann ein Haus ruck-zuck aufgestellt und wieder eingepackt werden



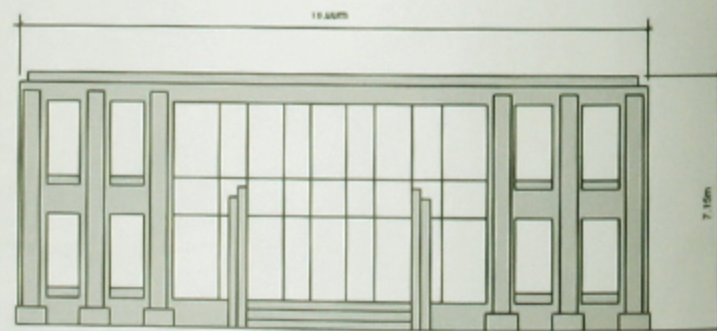
Das grelle Sonnenlicht zaubert mit den filigranen Schatten der stereotypen Struktur des Konstruktionssystems unvermutete poetische Momente in die strenge Architektur des Hauses.



Nimmt das Schattenspiel des Beckenbodens auf: Die Konstruktion über der Terrasse. U. li. der Plan des 2. OGs, re. die Frontfassade.



PLANTA ALTA ESC. 1:100
CASA MOLECULE
MATIAS KONSTANDT



FRENTE ESC. 1:100
CASA MOLECULE
MATIAS KONSTANDT

Der argentinische Architekt Matias Konstandt ist ein vielbeschäftigter Mann: Wenn er sein Büro verlässt (in dem er maximal seine Projekte entweder allein oder nach Bedarf mit bis zu drei Mitarbeitern betreut), jettet er kreuz und quer über den südamerikanischen Kontinent, einerseits als vielgefragter Spezialist für Konstruktionssysteme, die vorrangig für industriell genutzte Bauten verwendet werden – zum andern, weil Mobilität für den 42-jährigen ein Stück Lebensqualität beinhaltet. Seine ständigen Zelte hat er allerdings in „La Celina“ aufgeschlagen, einer ländlichen Wohnanlage in einem Vorort von Buenos Aires, Region Ingeniero Maschwitz. Apropos Zelte: Als Matias Konstandt sein Haus plante, dachte er wirklich mehr an Zelte als an herkömmliche Häuser. Und tatsächlich könnte er, wenn er seine Umgebung satt hat, sein Haus einfach zusammenfallen und gehen. Dabei ist sein Heim kein Zelt, sondern ein gestandenes Haus von 300 Quadratmeter Grundfläche. Zumindest wirkt es auf den ersten Blick so: Der rechteckige Flachdachkubus zeigt Fassaden aus dunkelgrauem Zement, aufgelockert von großzügigen Fensterflächen, die zum Garten hin teilweise über beide Stockwerke reichen. Die holzbeplankte, großzügige Terrasse umfasst den in diesen Ländern obligatorischen Pool und die Treppenstufen des Eingangs sind ebenfalls mit dem regional angebauten Anchico-Holz bedeckt. „Ich beschäftige mich sehr stark mit Ökologie und liebe es, in nächster Nähe mit der Natur zu leben. Und dieses System hat wenig Auswirkungen auf seine Umwelt“, betont der Architekt, der gleichzeitig als Konstrukteur und Erfinder reüssiert: Für seine Villa benutzte er sein allerneuestes patentiertes Konstruktionssystem. „Das ist ein komplett neues System – sehr leichtgewichtig und einfach zu benutzen. Es besteht nur aus zwei Aluminiumteilen, welche jede Art von Struktur erlauben“, erklärt er. „Als ich begann, das Konstrukt zu entwerfen, wollte ich es möglichst leicht und einfach gestalten, tauglich für jedes Wetter und jede Art Untergrund“. 30 Zentimeter lange Aluminiumrohre werden über einen neuartigen Verbindungsknoten zu dreidimensionalen Triangeln zusammengesteckt, die sich scheinbar endlos erweitern lassen. Während der Architekt sein Haus baute, ließ er das Raumsystem in den USA unter dem Namen „Molecule“ patentieren. Konstandt ist manchmal selber überrascht von den Fähigkeiten seiner Erfindung. „Als ich mit der Baukonstruktion begann, wusste ich nicht wie widerstandsfähig das System ist. Es war sehr riskant. Ich erinnere mich, einmal gab es einen sehr stürmischen und windigen Tag. Ich stand im ersten Stock, schaute durch die Fenster und fühlte mich wie ein Kapitän auf seinem sinkenden Schiff. Wenn das Schiff untergeht, gehe ich mit unter. Aber alles ging gut. Die Kraft der Konstruktion ist enorm“. Drei Monate beanspruchte die Konzeption, wobei der Planer seinen

Entwurf an den Kriterien Eleganz, Größe, hohe Decken, Helligkeit und dem Einsatz natürlicher Materialien orientierte. Ein ganzes Jahr dauerte dann die Ausführung des Haus-Prototyps. „Ich denke, in näherer Zukunft wird diese Art der Hauskonstruktion sehr erfolgreich sein“, mutmaßt Konstandt selbstbewusst, dessen architektonischen Vorbilder in der griechischen und römischen Antike angesiedelt sind. „Und die Alhambra in Spanien“, ergänzt er augenzwinkernd. Fünf Stützsäulen reichen aus, um das System des ganzen Hauses zu verbinden und zu tragen. Die ganze Struktur wiegt nur 26 Tonnen – ein Zehntel des Gewichts eines traditionellen Hauses. →



Matias M. Konstandt (Jahrgang 1962)
Av. Mitre 1233 (1602) Florida
Buenos Aires, Argentina
Tel.: 0054/11 499721-89
Fax: 0054/11 476051-67
E-Mail: info@molecule.com.ar



Das ganze Haus ist von „Molecule“ durchwebt: Auch die Tischplatten in der von Konstandt entworfenen Küche werden von dem System getragen.



„Jedes Haus sollte nach Möglichkeit eine lebendige Skulptur mit einer eigenen Persönlichkeit sein.“

Matias Konstandt



Während außen wärmegeämmte und verputzte Platten dem Haus eine solide klare Form geben, herrscht in den Innenräumen durch die sichtbare Struktur von „Molecule“ Transparenz und Leichtigkeit, welche durch die enorme Höhe des Wohnbereichs verstärkt wird. Das sanfte Schimmern des Aluminiums wird von warmen Holztönen der Zementfarbe der Paneele und dem milchigen Weiß der teils satinierten Glasflächen kontrastiert. Im Erdgeschoss befindet sich die Küche, der 80 Quadratmeter große, offene Wohnbereich und ein separates Esszimmer. Oben befinden sich – verbunden durch eine Galerie – drei Schlafzimmer und zwei Bäder. Dass Konstandt nicht nur Architekt und Erfinder, sondern sowohl Designer als auch noch Künstler ist, beweisen die Möbel und Leuchten, die alle von ihm selbst entworfen wurden, sowie sämtliche Bilder und die metallene Kugelskulptur im Garten. Auch das Konzept seines Hauses fasst er als reines Kunstwerk auf. Auf die Frage, was denn ein Traumprojekt für ihn sei, schwankt der Multi-profi zwischen einem Boutiquenhotel in Europa, eine Pyramide in Patagonien, sowie Kirchen und Tempeln für verschiedene Religionen der Welt. Alle natürlich mit „Molecule“ erbaut – wenn etwas nicht mehr zeitgemäß ist, kann es einfach zusammengelegt und weggepackt werden.



Die offen liegende Stützkonstruktion zeigt die Seele des Hauses und zeigt beide Aspekte des Systems: den industriellen Grundgedanken und das kreative handwerkliche Geschick, mit dem das System eingesetzt wurde. Die Sofas entstanden nach Le Corbusiers Vorbild.

Ideen zum Stehlen

Wenn weniger schon bei der Architektur mehr ist, gilt das erst recht fürs Interieur

- 1 | Die schönste Hänge-„Tüte“ der Welt, Leuchte aus Glasgewebe und Karbonfasern, in drei verschiedenen Größen und auch als Bodenleuchte, ab 360 €. *Foscarini*
- 2 | Sommersitz: „Roro 2“, mit drehbaren Polstern, ab zirka 2.730 €, *Brühl*
- 3 | Handarbeit der frechen Stücke: Schale „Lolly“ (22 cm Durchmesser), um 130 €, Vase „Samoa“, Höhe 34 cm, um 100 €, aus der aktuellen Kollektion von *Kosta Boda*
- 4 | Durchstrukturiertes Naturell. Massiver Eichen-Coffeetable „CT01“, ab 1.880 €, *e15*
- 5 | Bleiben Sie bei der Stange! „Outlook“ in 3 Meter Länge ab zirka 525 €, *Interstil*
- 6 | Originell original: „Roberts Radio Revival 250“, lässt Fifties-Fans aufhorchen. Es wird nach wie vor, nur modifiziert, gebaut. Im Jeans-Outfit um 260 €, *Roberts Radio*.

